

«Weihnachten wird weiss, denn die Mäuse sind feiss»

Mit einmaligem und auf Wunsch kreierte Programm traten die sechs Wetterschmöcker zweimal im Theater Duo Fischbach auf.

Nadja Tratschin

Ihre Art, ihr Humor und ihr Auftreten sind einzigartig. Nicht alle mögen sie, viele jedoch sind Fan von ihnen und schätzen ihre ungehobelte, direkte und natürliche Art sehr. «Genau darum habe ich die Muotathaler Wetterpropheten eingeladen, bei uns aufzutreten», sagte Jeannette Tanner, Inhaberin und Geschäftsführerin des Theaters Duo Fischbach. Die Wetterschmöcker traten am letzten Donnerstag- und Freitagabend im Theater Duo Fischbach auf.

Sie hätte keine Ahnung gehabt, was ihre Gäste erwartete, sie sei begeistert und mit den Worten eines Gastes ausgedrückt: Das Publikum sei in den Genuss eines spontan entstandenen Stücks Dadaismus' gekommen, ergänzte Jeannette Tanner. Eine Besucherin ist nach dem amüsanten und einmaligen Abend mit Theater und Filmchen mit einem der Wetterschmöcker ins Gespräch gekommen und sagte zu ihm: «In eure Welt eintauchen zu dürfen, ist ein Geschenk.»

Älplerin Kathri, gespielt von Wetterpropheten-Präsident Josef Bürgler, begrüßte das Publikum mit den Worten: «Das Spiel beginnt.» Was im Stück als gespielte Szenen auf der Fröschlialp geschah, hätte ebenso im echten Leben der Wetterpropheten geschehen kön-



Der junge Tümelli sorgte singend für viele Lacher.

Bilder: Nadja Tratschin

nen. Denn in ihrem Spiel wirkten alle äusserst authentisch und präsentierten sich oft so, wie sie eben sind. Das Stück war in kurzer Zeit einstudiert, geprobt und mit gezielter Pointierung der einzelnen Charaktere ausgeschmückt worden.

Dennoch liessen es sich die sechs Wetterpropheten nicht nehmen, da und dort ganz spontan zu reagieren, noch einen weiteren Witz anzufügen oder eine Szene auf ihre spontane, improvisierte Art auszuschmücken. Nicht nur

die Gäste lachten viel und laut, auch die Wetterpropheten lachten da und dort ab sich selbst und der Situationskomik.

Gibt es heuer weisse oder doch wieder grüne Weihnachten?

Wenn da nicht die geheimnisvolle Wetterhexe dazwischengefunkelt hätte, wäre es einfach ein geselliges Treffen unter den Propheten bei Wirtin Kathri und Serviertochter Rosalinda gewesen.

Zuerst kam der Tannzapfeler in der Gartenwirtschaft Fröschlialp an. We-



Wetterprophet Naturmensch nutzt auch Schnecken für seine Prophezeiungen.

gen der Bise, die alles austrocknet, sagte er grüne Weihnachten voraus. Kurz danach gesellte sich Jöri usem Bisisthal und dann Musers Märtel dazu. Musers meinte lachend: «Die Mäuse, die ich bis jetzt gefangen habe, sind derart weiss, dass ich weiss, es gibt weisse Weihnachten.» In der Nacht erhielt die Alp tatsächlich Besuch von der anfangs belächelten Wetterhexe. Sie funkte allen Propheten dazwischen und hexte den Wettermäusen blaue Schwänze an. Später kroch der Naturmensch Karl He-

diger im selbst gemachten Kostüm einer Schnecke heran und prophezeite Schnee am 20. Dezember mit nachfolgender Kälte und Trockenheit. Wetterprophet Tobel Kari sagte, es gebe einen warmen Schnee, und der hiesige Föhn. Abschliessend trat der neuste Wetterprophet, der Herrebödeler auf. Für ihn ist die Frage einfach beantwortet: «Wer genügend hoch oben wohnt, bekommt weisse Weihnachten geschenkt, alle andern müssen mit grüner vorliebnehmen.»